

Nienhaus, Kasimir

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **94 (1911)**

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dr. Kasimir Nienhaus.1838—1910.

Dr. Kasimir Nienhaus wurde geboren am 5. März 1838 zu Stadtlohn (Westfalen). Er widmete sich dem Apothekerberufe und war von 1863—1874 nacheinander Apothekenbesitzer in Blankenstein a. d. Ruhr und in Elberfeld. Im Mai 1874 kam er nach der Schweiz, um am eidgenössischen Polytechnikum in Zürich weiteren Studien in der Chemie obzuliegen. Nachdem Dr. Nienhaus während kurzer Zeit eine Albuminfabrik in Neuss betrieben hatte, liess er sich dauernd in Basel nieder, wo er bis zu seinem Tode Besitzer der Löwen-Apotheke war.

Der Verstorbene stellte in seinem Berufe namentlich die wissenschaftliche Seite voran und widmete sich neben der Ausübung seiner praktischen Tätigkeit vielfach wissenschaftlichen Studien. 1883 wurde Nienhaus Dozent für Pharmakognosie und pharm. Chemie an der Universität Basel, und er trat von dieser Stelle erst zurück (1907), als die Beschwerden des Alters ihn dazu zwangen. Seine wissenschaftliche Tätigkeit brachte ihm den Ehrendoktor der philosophischen Fakultät der Basler Universität. Nienhaus war Mitglied der eidgenössischen Kommission zur Ausarbeitung der Pharmacopoea helvetica III und IV und eidgenössischer technischer Experte für Verunreinigung der Gewässer. Bis kurz vor seinem Tode war er Mitglied der Basler Sanitätskommission und der Inspektion des Gymnasiums, als welches er stets den grossen Nutzen einer humanistischen Schulbildung betonte. Dr. Nienhaus nahm auch am politischen Leben Basels

regen Anteil und gehörte während einer Reihe von Jahren dem Grossen Rate an. Überall, in seinem Berufe und seinen Ämtern, stellte Nienhaus seinen Mann und seine auf einem reichen Wissen basierenden Ansichten und auf Sachkenntnis und praktischem Verstand beruhenden Voten wurden allgemein beachtet und anerkannt. Sein am 29. November 1910 erfolgter Hinschied bedeutete für alle, die ihm näher gestanden und in ihm den treuen Freund, den sachkundigen Berater, wie auch den heiteren Gesellschafter kennen gelernt hatten, einen schmerzlichen Verlust.

Dr. Eugen Beuttner.
